

www.e-rara.ch

Der Geschichten schweizerischer Eidgenossenschaft Erstes [bis Sechstes] Buch

Müller, Johannes von

Leipzig, 1786-

Zentralbibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-132996>

5. Solothurn erwirbt.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

zu Lauffenburg, sein Stammvater, mit Albrecht, König Rudolfs Vater, dem Stammherrn von Oestreich über alles damalige Gut von Habsburg einer gleichen Theilung-eins geworden war. Wenige Jahre zuvor starb Johannes, der letzte Graf zu Lauffenburg, ohne Söhne; auch dieser besaß Lauffenburg nicht mehr für eigen ¹⁶⁴), doch erbte die Landgraffschaft im Klettgau durch seine Tochter ¹⁶⁵) auf Rudolf, den Sohn Graf Herrmanns von Sulz, und auf alle ihre Nachkommen ¹⁶⁶).

Fast zu gleicher Zeit verloren die Herzoge von Oestreich im Oberland jene Erbgüter der Eschenbache durch die Stadt Bern, und kauften die Solothurner die Herrschaft Balm ¹⁶⁷), wo noch die Trümmer lagen der Burg des Freyherrn, durch dessen Zuthun König

K f 3

Albrecht

164) Er hatte sie, nebst Mettau und Reisten, im J. 1386 um 12000 Gulden dem Herzog Leopold aufgetragen und von ihm zu Lehen empfangen; Herrgott, *Geneal. gentis Habsb.*, t. I, im Cap. Joh. IV von Lauff.

165) Er starb 1408. Agnes von Landenberg, seine Gemahlin (sie st. um 1438) hatte ihm Agnes (welche nicht weiter vorkommt, Herrgott l. c. 930) und Ursula geboren. Diese brachte nebst Klettgau Kotenberg und Krenkingen an ihren Gemahl, und wurde von ihm eine Mutter Johanns, Rudolfs und Alwigs, der Grafen von Sulz, und (Urkunde 1436, Herrg.) Agnes, der Abbtissin von Seckingen. Hievon hat P. Herrgott Urkunden der Jahre 1408, 1409, 25, 28, 30, 48 und 49.

166) Denn als der Stamm von Sulz im J. 1687 erlosch, erklärte Kaiser Leopold Maria Anna, Johann Ludwigs des letzten Grafen älteste Tochter, Gemahlin des Fürsten Ferdinand Wilhelm Eusebius von Schwarzenberg, erbfähig in allen Lehen der Grafen von Sulz, daher ist nun der Fürst von Schwarzenberg Landgraf zu Klettgau. Herrn C. R. Büschings, *Erdbeschr.*, Th. VIII, S. 1358 der schaffhauser Ausg.

167) Nun Glumenthal genannt.

Albrecht gefallen. Balm war ehemals den Grafen zu Nidau überlassen worden, welche oft zugleich Gläubiger der Herzoge um ihren Dienstfold ¹⁶⁸⁾ und Schuldner fleißiger Bürger waren. Solchen verkauften sie sowol diese Herrschaft ¹⁶⁹⁾, als die fruchtbaren Gegenden, welche von S. Ursen Knaben ¹⁷⁰⁾ am Lebern ¹⁷¹⁾ gebauet wurden ¹⁷²⁾; von Bürgern kaufte sie die Stadt ¹⁷³⁾.

Wie hätte diese auf einmal steigende Republik, für deren Fortgang Herrmann von Durrach, der Schultheiß, und alle vornehme Rathsherrn ihren eigenen Reichthum gern verbürgten ¹⁷⁴⁾, die Gelegenheit veräumen können, als in der Geldnoth Junker Hannsen

168) Urkunde 1370, wie die Herzoge dem Grafen Rudolf, ihrem lieben Oheim, für Pfleg und Hauptmannschaft, Bau der Festen, Antwerk, Kasen und Pfeile 1160 Gulden schuldig blieben; ap. Senkenberg, sel. iuris, t. IV, in chartul. Austr.

169) Peter Schreibern, einem Solothurner, 1374.

170) So hießen sie wol des Zehendens u. a. Verbindungen wegen, welche diese Landleute zu S. Ursen Stift hatten.

171) Dieser Name, welcher öfters dem ganzen Jura gegeben wurde, war dieser Gegend Albigen Gebürge zumal eigen. Leber, wie ich anderswo angemerkt, hieß groß; Leberberg, der Berg, welcher von den Alpen hinter Genf in fast ununterbrochener Kette bis an den Ausfluß der Aare und weit hinab durch Teutschland hundert kleiner Völkerschaften Berg war par excellence; Lebermeer. der Oceanus.

172) Selzach, mit Betlach und Altren dem Burgstall, im J. 1377 Rudolffen Sefried, genannt Uebelhart (Von Uebelhart, Rathsherr dieser Stadt, 1400; Hafner l. c. S. 141).

173) Flumenthal von Arnold Bumann, Schreibers Erben, 1411; die Bogten am Läbern 1383 oder 1389 vom Sefried; Hafner l. c. S. 102.

174) Wie gegen Basel 1400; Hafner l. c. 141, sichtbarlich aus der Urkunde.

Hannsen von Blauenstein ¹⁷⁵) um fünfhundert Gulden die starken Clausen des Gebürges Jura (wo hinter Balstal beyde Burgen Falkenstein ¹⁷⁶), wie des Landes Pforten, den Weg der feindlichen Heere und aller Handelschaft, mächtig beherrschten an das gemeine Wesen erkaufte wurden ¹⁷⁷)? Dadurch kam der Schlüssel Helvetiens und Raurachenlands aus der Hand oft räuberischer, oft feiler und ungetreuer Herren in die Gewalt einer Stadt, welche, hier mit allen Städten der Schweizer ¹⁷⁸), dort mit Basel ¹⁷⁹), Frieden und Bund hielt; einer Stadt, in der eine weise Regierung die bürgerliche Ordnung durch die Veränderung mangelhafter Herkommen stärkte ¹⁸⁰), mächtig in dem Schirm ihrer Angehörigen ¹⁸¹) durch den Schrecken ihrer Fehden ¹⁸²).

Kf 4

Die

175) Hemmann von Bechburg hatte Falkenstein 1380 dem Rüttschmann von Blauenstein übergeben; Leu.

176) Die alte, die Rocca, auch Blauenstein genannt; und Neufalkenstein.

177) Im J. 1402. Hafner l. c. S. 102, 359.

178) Bund mit Zürich, Bern, Lucern, Zug und Glaris, 1393; eb. das. 141. Und schon 1387 war sie im Stillstand begriffen.

179) Bundbrief mit Bern und Basel, 1400; Eschudi.

180) Die Leistungen um Schulden wurden abgethan, 1406; Hafner l. c. S. 142. In gleichem System ist ein Brief der Stadt Zürich, „daß keiner den andern um Geiselschaft anfordere, noch dergleichen gelobe, ausgenommen um verkauftes Erb und Eigen“ (Stadtbuch 1425; an das Amt Regensberg).

181) S. Urban Stift erfuhr ihre Freundschaft, als Rudolf und Peter von Luternau wider dieses Gotteshaus die oft geübten Fehden erneuerten; sie wurden beyde erschlagen; Hafner S. 141; Leu, Art. Luternau.

182) Friedrich von Hattstatt erfuhr sie 1395; Hafner, eb. das.